

Erfahrungsbericht nach absolvieren eines Auslandsstudienaufenthalt

1) Famulatur vom 06. August bis zum 04. September 2018, in Boston MA in Atrius Health (Harvard Vanguard).

Atrius Health ist für die ambulante Versorgung von Patienten verantwortlich. In einer Praxisklinik von Atrius Health sind unterschiedliche Fachrichtungen vertreten wie z.B. Innere Medizin, Gynäkologie, Neurologie, Radiologie usw. Das Computersystem, welches verwendet wird ist sehr vorteilhaft, da die unterschiedlichen Fachrichtungen untereinander konnektiert sind (Vgl. Panklinik Köln). Insgesamt existieren ca. 15 Praxiskliniken von Atrius Health in Greater Boston. Nähere Informationen findet man unter: <https://www.atrariushealth.org>.

2) Motivation: Der Grund wieso ich mich für Boston entschieden habe ist, dass ich die Stadt des Öfteren schon besucht habe und diese wunderschön finde. Darüber hinaus leben meine Verwandte naheliegend an Boston, sodass es sich für mich angeboten hat. Ebenfalls bin ich an der Arbeitskultur in den USA interessiert.

Notwendige Bewerbungsunterlagen: Lebenslauf/CV und Bewerbung/Motivationsschreiben wurde von mir auf Englisch verfasst. Beide Dokumente sind strukturell anders aufgebaut. Recherchiert habe ich nach den amerikanischen CV's und Bewerbungen im Internet.

Versicherung: Bei mir wurde nicht explizit nach einer Versicherung nachgefragt, jedoch gilt meine Haftpflichtversicherung auch im Ausland, was ich aufjedenfall empfehlen würde.

Sprachliche Vorbereitung: Ich habe keine Sprachkurse o.Ä. belegt, je nach Akzent war es manchmal schwer die Ärzte oder Patienten zu verstehen. Aber man kommt relativ schnell zurecht.

3) Einschreibe- und Anmeldeformalitäten evtl. angefallene Kosten/Studiengebühren: Je nachdem in welchem Bereich man famulieren möchte, ist es notwendig jeden Arzt persönlich per E-Mail anzuschreiben. Im Anhang sollte ein CV, Bewerbung und evtl. eine Passkopie enthalten sein. Hierbei geht darum den Arzt zu fragen, ob es möglich ist ihn in seiner Routine zu begleiten. In den USA wird die Famulatur nicht als Internship bezeichnet, denn das ist die Facharztausbildung. Die Begleitung des Arztes wird als shadowing bezeichnet. Sobald ein Arzt sich meldet und dabei einwilligt, fallen in diesem Rahmen keine Kosten an. Das Anschreiben sollte am besten ein Jahr im voraus erfolgen, je früher desto besser!

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten: Airbnb machts möglich ☺. Auch hier sollte man nicht zu spät mit der Unterkunftssuche starten. In der Regel reichen 3-6 Monate

Vorlaufzeit um eine verkünftige und bezahlbare Unterkunft zu finden. Ich persönlich war leider zu spät, sodass meine Tante mich dabei unterstützt hat. In ihrem Bekanntenkreis ist jemand aus einer Wohnung in Boston ausgezogen und ich konnte zum Glück für ein Monat einziehen.

Lebenshaltungskosten: Ich weiss durch meien Tante, dass die Lebenshaltungskosten in den letzten Jahren gerade in Boston City gestiegen sind. Für die Mietwohnung inklusive Nebenkosten könnt ihr mit ca. 900-1400 Euro rechnen, hierzu zählen auch die Stromkosten (Zeitraum 4 Wochen). Die Haushaltskosten sind individuell. Je nachdem ob man öfters draußen isst oder lieber zu Hause kocht und in welchem Lebensmitteldiscounter Ihr einkauft.

Öffentliche Verkehrsmittel: Die öffentlichen Verkehrsmittel in Boston City sind gut und zuverlässig, d.h. es stehen Busse, Subways, Züge und Fähren zur Verfügung. Ein Monatsticket auch CharlieCard genannt, kostet 84,50\$. Diese enthält die Fahrt mit den Subways und Bussen. Nähere Informationen findet ihr unter: <https://www.mbta.com/schedules/subway> . Ich habe die App Transit (grün) verwendet, vergleichbar mit der VRS oder DB App. Natürlich könnt Ihr auch Mitfahrgelegenheit-App's wie Uber oder Lyft verwenden. Um die ganzen App's zu verwenden benötigt ihr natürlich Internet, wenn ihr nicht gerade W-Lan habt empfehle ich euch eine Prepaid Karte. Lasst euch die Prepaid Karte direkt in dem Laden wo ihr sie kauft freischalten.

Praxisalltag: Der Tag beginnt je nachdem welchen Arzt ich begleitet habe und in welcher Abteilung ich war zwischen 8-9 Uhr bis ca. 16 Uhr. Anders als in Deutschland ist für ein Patient jeweils 30 Minuten eingeplant, sodass an einem Tag ca. 15 Patienten gesichtet werden. Ich denke es ist gerechtfertigt mehr als 10 Minuten für ein Patienten einzuplanen aber mir persönlich erschienen die 30 Minuten zu lang, da dann doch über Gott und die Welt geplaudert wurde. Bevor wir ins Patientenzimmer gehen, haben mir die Ärzte die Patientenhistorie kurz zusammengefasst. Nach dem Patientengespräch konnte ich meine Fragen stellen oder meine Meinung zum Fall äußern. Auch abhängig vom Arzt ist es möglich gewesen während des Patientengesprächs nachzufragen. Insgesamt jedoch hatte ich eher die Beobachterrolle („shadowing“) als, dass ich interaktiv mitwirken konnte, wahrscheinlich aus Versicherungstechnischen Gründen.

Gesundheitssystem vor Ort und Unterschiede zum deutschen System: Unter dem Begriff „Advanced Practice Registered Nurse“ (APRN) werden als Masterabschlüsse die folgenden 4 Foci verstanden: Nurse Practitioners, Certified Nurse Midwives, Certified Registered Nurse Anesthetists, Clinical Nurse Specialists. Darüber hinaus gibt es den Physician Assistant (PA).

Diese sind befähigt u.a. Patientengespräche durchzuführen, Diagnosen zu stellen und falls nötig Medikamentenrezepte auszustellen. Außerdem werden sie von den Ärzten supervidiert.

Ebenfalls sind Überschneidungen der Aufgaben zwischen den Fachärzten vorhanden. Ein Beispiel hierfür ist, dass der Internist die PAP-Tests durchführen kann bzw. sollte, worüber die Gynäkologen in den USA dankbar sind.

Mir persönlich hat es gefallen, dass es die Möglichkeit gab nach Patientengespräche die Erkrankung in UpToDate zu recherchieren. In UpToDate sind Informationen aus verschiedenen medizinischen Fachgebieten zu finden. Diese Inhalte sind verfasst u.a. von Ärzten und beinhalten Zusammenfassungen aus der Forschung.

Ein weiterer positiver Punkt, der zu erwähnen ist, ist dass die Praxisklinik Zugriff auf die Patientenbriefe im Krankenhaus hat.

Fachliche und persönlicher Eindruck: Die medizinische fachliche Kompetenz in so kurzer Zeit zu beurteilen ist schwierig. Natürlich stehen den Universitäten in der USA viel größere Summen für die Lehre zur Verfügung, da diese privat finanziert werden. Allein ein ganzes Medizinstudium kostet ca. 500000 \$. Trotz dessen empfinde ich aber nicht, dass die Kompetenz der Ärzte in Havard Vanguard der deutschen Ärzte in der Uni Klinik überlegen sind.

Die emotionale Kompetenz der Ärzte in Boston hat mich sehr beeindruckt. Sie waren sehr empathisch zu ihren Patienten. Umarmungen sind zum Glück keine Seltenheit gewesen und manchmal auch Tränen seitens der Ärzte.

Freizeitaktivitäten:

- über Groupon könnt Ihr Sportkurse zu günstigen Preisen buchen
- in Boston ist die Duck Tour zu empfehlen
- in Prudential Center erlangt Ihr eine schöne Sicht über Boston
- weitere Sehenswürdigkeiten in TripAdvisor

Allgemein zur amerikanischen Mentalität ist zu sagen, dass sie sehr viel Wert auf Höflichkeit legt. Eigentlich existiert kein Satz ohne Thank You oder Sorry ☺